Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 25

Artikel: Lob des Montags
Autor: Heise, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463951

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paul Tanner

1870

Grossmama in ihrem Salon

1900

Grossmama in ihrem Salon

Lob des Montags

Montag ist der Kräfte Schontag,
Allen Uebereifers Hohntag,
Milder Balsam für's Gemüt.
Von des Sonntags frohen Klängen
Melodien leis sich drängen
In der Arbeit ehern Lied.

Montags Lied geht Allegretto,
Hat ein eigenes Libretto:
„Nicht zu schnelle, mein Genoß!
Beispiel gibt es, daß durch Eile
Starben schon die besten Gäule." —

Wer ist wohl ein solches Roß?
Geld ist alle! — Doch was tut es?
Man geht einfach frohen Mutes
Hin zu der Kassiererin.

„Bester, Montag ist kein Lohntag,"
Sagt sie, „heute ist ein Frontag,
Ihre Uhr hat falschen Sinn!"

„Kind, die hängt im Haus der Pfänder,
Und wenn falsch geht mein Kalender,
Hilf mir, daß er wieder klar!"
Und das liebe Kind von Rasse
Gibt „zum letzten Mal" mir Kasse. —
Montag! — Preist ihn immerdar!

Walter Heise

*

Der Grund.

Das war in den Tagen, als ganz Paris vom Oustric-Skandal und dem großen Bankzusammenbruch sprach.

Da ging Tristan Bernard mit Sascha Guitry an einem Bankhaus vorbei.

„Kolossal vergitterte Fenster haben diese Banken!" sagte Sascha Guitry.

„Natürlich!" erwiderte Tristan Bernard. „Damit die Herren Direktoren sich gewöhnen." —

Ein Gemütsmensch.

Der Mann hatte die alte Frau geknebelt, gefesselt und dann beraubt.

„Wie leicht hätten Sie zum Mörder werden können!"

„Nein, nein, Herr Richter, das nicht. Schließlich hat man doch auch seine gute Kinderstube."

*

„Angeklagter, Sie scheinen schlechten Umgang zu haben." — „O bitte, seit zehn Jahren habe ich stets nur mit Herren vom Gericht zu tun."

ZÜRICH
Café Kränzlin
HOTEL SIMPLON
Modernes Café und Speiserestaurant
Täglich 2 Konzerte

Alt st. gallische, heimelige, modern eingerichtete Gaststätte